

Humboldt dankt, Adenauer dementiert.

Briefe aus dem Historischen Archiv Krupp

Villa Hügel, Hügel 1
D- 45133 Essen

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr
Montags geschlossen

Änderungen siehe www.villahuegel.de

Eintrittspreise

Villa Hügel, Park und Ausstellung
Einzelkarte: Euro 5,-
Jahreskarte pro Person: Euro 50,-

Freier Eintritt

Kinder unter 14 Jahren,
Angehörige des thyssenkrupp-Konzerns,
Mitarbeiter des Alfred Krupp Krankenhauses

Weitere Informationen und Führungen

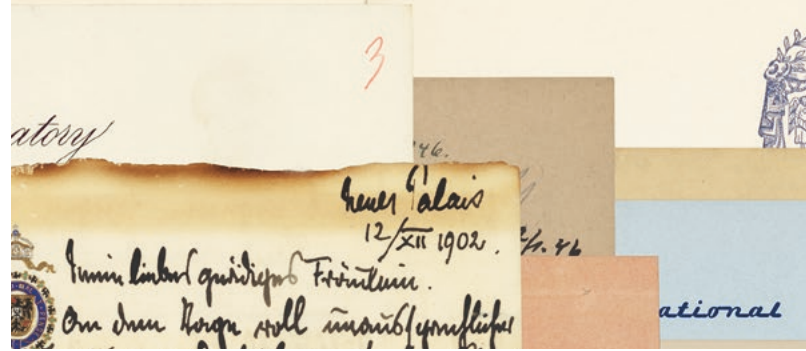
Tel.: +49 – (0)201 – 61629-17 und -18

E-Mail: info@villahuegel.de

www.villahuegel.de



Alfred Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung



Humboldt dankt, Adenauer dementiert.

Briefe aus dem Historischen Archiv Krupp

Ausstellung in der Villa Hügel, Essen
25. März bis 8. Oktober 2017



Ausstellung in der Villa Hügel, Essen
25. März bis 8. Oktober 2017

*»Ich bitte, diese Nachricht einstweilen
als nur für Sie persönlich bestimmt
zu behandeln ...«*

Otto von Bismarck, 1865

*»Der alte Hirnkasten wird gleich warm,
wenn er arbeiten oder auch nur
aufmerken soll ...«*

Robert Bosch, 1932

*»Es war für einen passionierten Flieger,
wie ich es bin, ein unvergeßliches und
einmaliges Erlebnis.«*

Herbert von Karajan, 1964

Ausstellungsgestaltung: Demirag Architekten, Stuttgart
Begleitband: *Humboldt dankt, Adenauer dementiert.*
Briefe aus dem Historischen Archiv Krupp, Verlag Philipp von
Zabern, 248 S. geb., ISBN 978-3-8053-5071-6, Preis € 24,95

Humboldt dankt, Adenauer dementiert.

Briefe aus dem Historischen Archiv Krupp

Man schrieb an Krupp – Politisches und Alltägliches, wohlformuliert, blumig oder sachlich-nüchtern, mit Feder oder Schreibmaschine, auf kräftigem Bütten- oder hauchzartem Luftpostpapier.

Kaiser Wilhelm II. schrieb von Hand, gleich sechs Seiten an die junge Konzernerin Bertha Krupp und empfahl: »Gehen sie jeden Tag in die Fabrik«. Der Forschungsreisende Alexander von Humboldt und Alfred Krupp schätzten sich und lobten die gleichen Tugenden: Pflichterfüllung und Uneigennützigkeit. Der Erfinder Thomas Alva Edison schickte einen Phonographen in die Villa Hügel. Der Maler Max Liebermann bedankte sich artig für Ankäufe, und Autobauer »Ferry« Porsche informierte seinen bedeutenden Kunden Alfred Krupp von Bohlen und Halbach persönlich, dass sich der Liefertermin seines neuen Carrera 2 verzögere.

Die Briefe atmen Zeitgeist und spiegeln den Wandel der Kulturtechnik des Schreibens in zwei Jahrhunderten. Zwischen den Zeilen verraten sie Nichtgesagtes, werfen ein Schlaglicht auf Charakter und Weltsicht der Verfasser und zeichnen zugleich ein Bild der Adressaten. Sie laden ein zu einer Entdeckungsreise in die Vergangenheit.

44 Dokumente aus den Jahren zwischen 1800 und 1992 zeigt die Ausstellung – handgeschrieben oder eigenhändig unterschrieben. Politiker, Wissenschaftler, Künstler und Industrielle sandten sie an die Familie Krupp, Alfred Krupps Generalbevollmächtigten Berthold Beitz oder das Unternehmen. Zu sehen sind die Originale in einer Inszenierung, die sowohl das Lesen ermöglicht als auch die Geschichte hinter den Dokumenten erzählt.